



# *pfarreiblatt*

2/2023 1. bis 28. Februar Pastoralraum im Rottal



**Herzlichkeit ist die Voraussetzung  
für den Frieden**

## Gottesdienste

<b>Donnerstag, 2. Februar – Lichtmess</b>		
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier – Kerzenweihe und Blasiussegen
<b>Freitag, 3. Februar – Herz-Jesu-Freitag – Blasius</b>		
Ettiswil	09.00	Kommunionfeier – Kerzenweihe, Blasiussegen und Brotsegnung
	19.00	Kommunionfeier – Kerzenweihe und Blasiussegen in der Blasiuskapelle Alberswil
Grosswangen	10.00	Eucharistiefeier – Kerzenweihe, Blasiussegen und Brotsegnung
Buttisholz	15.00	Eucharistiefeier – Kerzenweihe, Blasiussegen und Brotsegnung
	16.00	Wortfeier – Blasiussegen für Kinder und Familien
<b>Samstag, 4. Februar</b>		
Ettiswil	18.00	Kommunionfeier – Kerzenweihe, Blasiussegen und Brotsegnung (Kurt Zemp)
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier – Agathafeier der Feuerwehr (Eduard Birrer)
<b>Sonntag, 5. Februar – Heilige Agatha</b>		
Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier – Kerzenweihe, Blasiussegen und Brotsegnung (Eduard Birrer)
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier – Kerzenweihe, Blasiussegen und Brotsegnung (Eduard Birrer)
<b>Freitag, 10. Februar</b>		
Grosswangen	19.45	Wortfeier – TaizéZeit
<b>Samstag, 11. Februar</b>		
Buttisholz	17.00	Eucharistiefeier – Fasnachtsgottesdienst mit Schopperassler (Eduard Birrer)
<b>Sonntag, 12. Februar – 6. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier (Yvonne Wagner)
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier (Yvonne Wagner)
<b>Samstag, 18. Februar</b>		
Ettiswil	17.00	Kommunionfeier – Fasnachtsgottesdienst mit Zunftchörli (Kurt Zemp)

Grosswangen	18.00	Kommunionfeier – Fasnachtsgottesdienst mit Säulimusig (Kurt Zemp)
<b>Sonntag, 19. Februar – 7. Sonntag im Jahreskreis</b>		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier (Kurt Zemp)
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier (Kurt Zemp)
<b>Mittwoch, 22. Februar – Aschermittwoch</b>		
Grosswangen	10.00	Eucharistiefeier mit Aschenauflegung
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier mit Aschenauflegung
Ettiswil	19.00	Kommunionfeier mit Aschenauflegung
<b>Freitag, 24. Februar</b>		
Grosswangen	17.30	Wortfeier – gemeinsam für den Frieden
<b>Samstag, 25. Februar</b>		
Buttisholz	19.00	Kommunionfeier (Kurt Zemp)
<b>Sonntag, 26. Februar – 1. Fastensonntag</b>		
Grosswangen	09.00	Kommunionfeier (Kurt Zemp)
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier (Kurt Zemp)

### Kapelle St. Ottilien

<b>Mittwoch, 1. Februar</b>		
15.00		Eucharistiefeier mit Augensegen und Kerzenweihe
<b>Mittwoch, 15. Februar</b>		
15.00		Eucharistiefeier mit Augensegen

### Sakramentskapelle

<b>Dienstag, 7./14./28. Februar</b>		
19.00		Eucharistiefeier
<b>Mittwoch, 22. Februar – Aschermittwoch</b>		
19.00		Eucharistiefeier mit Aschenauflegung

### Primavera

<b>Dienstag, 7. Februar</b>		
15.00		Kommunionfeier
<b>Dienstag, 21. Februar</b>		
15.00		Eucharistiefeier

## Betagtenzentrum Linde

**Dienstag, 7./21. Februar**  
09.30 Kommunionfeier

**Dienstag, 14./28. Februar**  
09.30 Eucharistiefeier

## Alters- und Pflegeheim Sonnbühl

**Mittwoch, 1. Februar**  
16.30 Eucharistiefeier – Kerzenweihe und  
Blasiussegen

**Mittwoch, 8. Februar**  
16.30 Kommunionfeier

**Mittwoch, 15. Februar**  
16.30 Eucharistiefeier

**Mittwoch, 22. Februar – Aschermittwoch**  
16.30 Kommunionfeier – Aschenauflegung

## Jahrzeiten und Gedächtnisse

### Buttisholz

**Sonntag, 5. Februar, 10.15 Uhr**  
Jahrzeit für Otto und Rita Wyss-Wicki, Gattwil 4

**Sonntag, 19. Februar, 10.15 Uhr**  
Jahrzeit für Wilhelm Emil Bucher-Bürli, Arigstrasse 7;  
Marie und Beat Meyer-Trottmann, Mülacher 6

**Samstag, 25. Februar, 19.00 Uhr**  
Jahrzeit für Frieda Muff-Heer, Arigstrasse 20, und Tho-  
mas Muff, Soppensee; Leo und Maria Sidler-Bucher,  
Schweikhüsern

### Grosswangen

**Sonntag, 5. Februar, 09.00 Uhr**  
Jahrzeit für Toni Lustenberger-Wicki, Badhushof

**Sonntag, 12. Februar, 09.00 Uhr**  
Jahrzeit für Hans Riechsteiner-Häfliger,  
Ed.-Huberstrasse 17

**Sonntag, 26. Februar, 09.00 Uhr**  
Jahrzeit für Roman und Margaritha Bättig-Egli,  
früher Wellberg

### Ettiswil

**Sonntag, 12. Februar, 10.15 Uhr**  
1. Jahrzeit für Anton Jurt-Koch, Haisi 8

**Samstag, 18. Februar, 18.00 Uhr**  
Jahrzeit für Anna Häfliger-Isenschmid, Hintergasse 6,  
Alberswil

## Pfarreichroniken

### Taufen

#### Grosswangen

08.01. Anja Gräni

### Verstorbene

#### Buttisholz

Alois Schürmann-Jost, geb. 1936  
Sibille Aregger-Felder, geb. 1968  
Pasquale Casciano-Imbriani, geb. 1937  
Eduard Tschopp-Magni, geb. 1933

#### Gosswangen

Marie Anna Lussi-Häfliger, geb. 1939  
Vinzenz Röösl, geb. 1924  
Lisbeth Bölsterli-Zangger, geb. 1932

### Kirchenopfer

03.12.	Spitex Buttisholz-Nottwil	300.25
03.12.	Blasiuskapelle Alberswil	865.15
03.12.	Burundikids Schweiz	396.30
10.12.	Comundo Luzern	740.95
10.12.	Stiftung Sonrisa del Corazon	487.05
15.12.	Lacitos De Luz	916.45
16.12.	LZ Weihnachtsaktion	508.40
16.12.	Hilfswerk «Fondacion Hermano Miguel» El Laurel	1033.95
17.12.	LZ Weihnachtsaktion	2829.70
18.12.	Stiftung Denk an mich	1487.00
21.12.	Stiftung Sonnbühl Ettiswil	64.15
22.12.	Spitex Grosswangen	564.70
24.12.	Kinderspital Bethlehem	4737.50
27.12.	Luthern Bad	701.45

Vielen Dank für Ihre Spenden!

### Kontakte

#### Seelsorge

Diakon Kurt Zemp, Pastoralraumleiter  
079 299 37 38, kurt.zemp@pastoralraum-im-rottal.ch

Eduard Birrer, Leitender Priester  
079 455 98 87, eduard.birrer@pastoralraum-im-rottal.ch

#### Sekretariate

Pfarramt Buttisholz, Dorf 2  
041 928 11 20, buttisholz@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Grosswangen, Dorfstrasse 4  
041 980 12 30, grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch

Pfarramt Ettiswil, Surseestrasse 2  
041 980 23 30, ettiswil@pastoralraum-im-rottal.ch

#### Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr

### Unterwegs auf dem Firmweg

Die Firmandinnen und Firmanden sind unterwegs auf ihrem Firmweg. Zur Erinnerung folgende Termine:

#### Sensibilisierungskurs

Mittwoch, 8. Februar, 13.00–16.00 Uhr  
SPZ Nottwil

#### TaizéZeit

Freitag, 10. Februar, 19.45–20.30 Uhr  
Pfarrkirche Grosswangen

#### Einzelgespräche

Freitag, 24. Februar, 16.30–18.00 Uhr  
Samstag, 25. Februar, 13.00–14.00 Uhr  
im Träff 14 Buttisholz



#### Titelbild:

Schülerinnen und Schüler der 1. Oberstufe haben im Religionsunterricht von Rita Germann Zeichnungen zum Thema «Hallo Friede» gestaltet.

### Was mich bewegt

#### Ein Jahr



Urs Borer,  
Fachverantwortung Diakonie

*Ende Monat wird es ein Jahr sein, dass russische Truppen die Ukraine angegriffen haben. Mittlerweile kann die Mehrheit der Bevölkerung Berichte über diesen Krieg nicht mehr hören. Lieber wegzappen, ausblenden.*

*Ichweigere mich noch immer, dies einfach hinzunehmen. Als Rekrut und Soldat habe ich die damaligen aufgebrängten Feindbilder, dass die Russen die bösen Feinde seien, unverständlich und kopfschüttelnd verworfen. Und nun dies!*

*In den letzten Monaten hatte ich verschiedentlich Kontakt zu einer ukrainischen Flüchtlingsfamilie. Auch wenn unsere Begegnungen immer herzlich und manchmal beinahe aufgesetzt humorvoll waren, haben mich die Kontakte immer beelendet. Die Menschen sind hier, aber ihre Aufmerksamkeit ist fast ununterbrochen in ihrer Heimat, bei ihren Familienangehörigen Freunden. Traurigkeit und Ohnmacht waren während den Begegnungen etwas im Hintergrund, aber dennoch immer spürbar.*

*Nun jährt sich am Freitag, 24. Februar dieses Ereignis. Die Bischöfe rufen zu einem nationalen Friedensgebet auf. In unserem Pastoralraum findet dieses Gebet um 17.30 Uhr in der Kirche Grosswangen statt. Ein besonderes Zeichen der Solidarität. Und der innige Wunsch, dass Frieden in der Ukraine und anderswo möglich werde.*

*Möge durch Gottes Einwirken dieser tiefgreifende Friede auch in die Gehirnwindungen und Herzen gewisser Männer gelangen!*

#### Redaktionsschluss März-Ausgabe:

Mittwoch, 1. Februar



Lichtmess, Blasius- und Agathatag

# Kerzen-, Hals- und Brotsegnung



Anfang Februar ist im Kirchenjahr die Zeit der Segnungen. Am 2. Februar wird Lichtmess gefeiert. An diesem Tag werden offiziell Kerzen gesegnet, die durch das Jahr in den Kirchen gebraucht werden. Am 3. Februar steht der St. Blasius im Heiligenkalender. Der sogenannte Blasiussegen, der mit zwei gekreuzten Kerzen erteilt wird, soll vor Hals- und anderen Krankheiten schützen. Am 5. Februar ist der Tag der heiligen Agatha, einer sizilianischen Christin, die im 3. Jahrhundert den grausamen Märtyrertod starb.

Die Legende erzählt, dass die Einwohner von Catania Jahre nach ihrem Tod den Lavastrom des ausgebrochenen Ätna mit einem Schleier von ihr aufhalten konnten. Daher hilft Agatha bei Bränden und gilt als Patronin der

Feuerwehr. Daneben ist sie Schutzheilige bei Hungernot, Unwetter und Erdbeben. Die Tradition der Brotsegnung am Agathatag ist ein besonderes Zeichen des lebensbewahrenden und stärkenden Gottes.

In unseren Pfarreien werden in den Sonntagsgottesdiensten vom 4./5. Februar Kerzen und mitgebrachte Brote gesegnet sowie der Blasiussegen gespendet. Gesegnete Agathabrote sind am Sonntag, 5. Februar auch in den Bäckereien erhältlich.

Der Segen Gottes behüte uns und schenke uns Wohlergehen und Gesundheit.

*Diakon Kurt Zemp*

## TaizéZiit

Wer Freude an meditativen Liedern, Kerzenschein und einer besinnlichen Stunde hat, kann am Freitag, 10. Februar um 19.45 Uhr in die Pfarrkirche Grosswangen kommen.

Gestaltet wird die TaizéZiit von jungen Erwachsenen aus Buttisholz und Grosswangen.

Herzliche Einladung!

*Yvonne Wagner, Pfarreiseelsorgerin*



### Aschermittwoch und die Fastenzeit

**S**o spricht der Herr:  
*Keht um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, Weinen und Klagen!  
Zerreisst eure Herzen, nicht eure Kleider,  
und kehrt um zum Herrn, eurem Gott!*

*Joel 2,12-18*

Der Aschermittwoch beendet die Fasnacht und ist zugleich der Beginn der 40-tägigen Fastenzeit, die am Osterfest endet. Im Gottesdienst wird das Aschenkreuz ausgeteilt. Ein Kreuz aus Staub, das auf die Stirn der Kirchgänger gezeichnet wird. Gewonnen wird der Staub aus den verbrannten Palmzweigen des Vorjahres. Das Aschenkreuz erinnert an die Vergänglichkeit des Menschen, symbolisiert die Bereitschaft zu Umkehr und Busse und zugleich die Hoffnung der Christen auf die Auferstehung. In der österlichen Busszeit werden die

Sonntage nicht als Fasttage mitgezählt, sie sind von den 40 Tagen ausgenommen.

Als äusseres Zeichen der Busse und Besinnung können die Gläubigen in dieser Zeit Verzicht auf persönliche Annehmlichkeiten üben. An allen Freitagen gilt das Gebot der Abstinenz, der Enthaltung von Fleischspeisen. Zwei Tage im Jahr sind Fast- und Abstinenztage zugleich: Aschermittwoch und Karfreitag.

*Yvonne Wagner,  
Pfarreiseelsorgerin*



### Gemeinsam für den Frieden



Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) veranstaltet am Freitag, 24. Februar um 16.00 Uhr in Bern ein Friedensgebet aus Anlass des ersten Jahrestags des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine. Unter dem Titel «Gemeinsam für den Frieden» versammeln sich die christlichen Kirchen und Gemeinschaften zu diesem Anlass, um für den Frieden zu beten. Darüber hinaus setzen sie ein Zeichen der Solidarität mit den vom Krieg und dessen Auswirkungen betroffenen Menschen.

**Auch in unserem Pastoralraum findet am Freitag, 24. Februar um 17.30 Uhr in der Pfarrkirche Grosswangen eine Friedensandacht statt.  
Herzliche Einladung an alle!**

*Diakon Kurt Zemp*

### Voranzeige

### Pastoralraumwallfahrt nach Lourdes



**Samstag, 19. August bis Freitag, 25. August 2023**

Auf der Hinfahrt mit Halt in Nevers, Besuch Grab der heiligen Bernadette.

Auf der Rückreise mit Halt in Viviers, Wirkungsort des Heiligen Charles de Foucauld.

In Lourdes werden wir in Stille, Gebet, Gottesdiensten und Prozessionen auf die Fürbitte der Muttergottes vertrauen.

Anmeldung mit genauem Programm werden Anfang März in allen drei Pfarrkirchen aufliegen.

Provisorische Anmeldungen nehmen die Sekretariate bereits entgegen.

Ich freue mich auf diese Reise.

*Eduard Birrer, Leitender Priester*

# Den christlichen Glauben in der Familie leben



Liebe Eltern und Grosseltern

Wir möchten euch zu einem Kurs einladen, der unseren christlichen Glauben näher beleuchtet und auch Anregungen gibt, wie man im Alltag, in der Familie oder auch alleine, diesen Glauben leben könnte. Folgende Themenabende sind jeweils Mittwoch von 19.30 bis 21.00 Uhr vorgesehen:

## Rituale und Gebete

**1. Februar, Buttisholz: Träff 14**

An diesem Abend schauen wir uns an, welche bekannten Gebete und Rituale es im katholischen Glauben gibt. Im Anschluss wollen wir gemeinsam überlegen, wie man diese in der Familie mit Kindern, aber auch alleine für sich umsetzen könnte.

## Ostern, Tod und Auferstehung

**8. März, Grosswangen:**

**Seminarraum Pfarreitreff**

Ostern ist das höchste Fest der Christenheit. Im Leiden Jesu und seinem Tod am Karfreitag tauchen wir in dieses tiefste Geheimnis der Menschheit ein. Die Auferstehung Jesu nach der Grabesruhe zeigt uns einen neuen Weg der Hoffnung auf.

## Pfingsten, Hl. Geist

**10. Mai, Ettiswil:**

**Sigristenhaus Dachsaal**

Wir nähern uns dem Pfingstfest. Und doch ist für viele von uns der Hl. Geist eher unbekannt. Deswegen wollen wir an diesem Abend uns die Kraft des Heiligen Geists und damit auch das Pfingstfest näher anschauen und überlegen, ob und wie wir dies auch mit den Kindern er- und vorleben können.

## Maria, Engel, Heilige

**13. September, Buttisholz: Träff 14**

Maria, die Engel und Erzengel: Die verschiedensten Heiligen werden uns am heutigen Abend beschäftigen. Haben Sie Einfluss auf unser Leben, können Sie uns helfen? Vielen verschiedenen Fragen wollen wir nachgehen.

## Advent, Weihnachten

**15. November, Grosswangen:**

**Seminarraum im Pfarreitreff**

Weihnachten ist das vielleicht populärste Fest der Christenheit, denn es wird von sehr vielen Menschen gefeiert. Der Advent als Zeit der Vorbereitung auf dieses schöne Fest und was

wir im Leben alles daraus machen können, wird uns an diesem Abend begleiten.

## Abschlussabend

**10. Januar 2024, Ettiswil:**

**Sigristenhaus Dachsaal**

Der Abschlussabend wird ein kleines Fest werden. Mit Speis und Trank, mit Erzählungen und Diskussionen, mit Geschichten aus dem Alltag und alles was wir in der Familie oder auch alleine durch diesen Kurs erfahren und erlebt haben.

Wer sich anmelden möchte, kann dies bei den Pfarrämtern oder unter [yvonne.wagner@pastoralraum-im-rottal.ch](mailto:yvonne.wagner@pastoralraum-im-rottal.ch) gerne tun.

Man kann den Kurs komplett oder nur einzelne Abende besuchen.

Ich freue mich auf euer Kommen.

*Yvonne Wagner, Pfarreiseelsorgerin*



# Chelewoche 12 – die zweite Auflage

Wir freuen uns sehr, dass die «Chelewoche 12» zum zweiten Mal stattfinden kann. Die «Chelewoche 12» ist eine Woche mit kirchlichen Schwerpunkten. Sie findet in diesem Jahr vom 18. bis und mit 26. März statt. Sie dient der Weiterbildung, der Besinnung und der Gemeinschaftsbildung im Pastoralraum.

## Bedeutung der «Chelewoche 12»

Gemeinsam sind wir Kirche. Als lebendige Steine des geistigen Hauses (1 Petr 2,5) stehen wir in der Nachfolge Jesu Christi. Die Zahl 12 ist eine biblische Symbolzahl. Sie steht zum einen im Ersten Testament für den Bund Gottes mit den 12 Stämmen Israels und zum andern für die 12 Apostel im Neuen Testament. Diese und 72 Jünger und Jüngerinnen mehr (Lk 10,1 ff) hat Jesus damals in die Welt hinausgesendet, um die frohe Botschaft weiterzutragen. Heute sind wir als Getaufte und Gefirmte die Gesendeten und haben Anteil am allgemeinen Priestertum. In der Fastenzeit wollen wir uns dieses Auftrags vermehrt bewusst werden. Die Chelewoche 12 will uns dabei beleben und vorantreiben.

## Eine Äbtissin als Hauptreferentin



Die Chelewoche 12 wird in diesem Jahr von einer Hauptreferentin begleitet. Wir dürfen Sr. Rut-Maria Buschor, Äbtissin im Frauenkloster

St. Andreas, Sarnen, herzlich willkommen heissen. Äbtissin Rut-Maria wurde 1971 in St. Gallen geboren. Die Schulen hat sie

in Goldach SG besucht und schloss in Rorschach eine kaufmännische Lehre ab.

1992 trat sie in die Abtei St. Andreas ein und legte ihre Profess am 7. Mai 1995 ab. Äbtissin Rut-Maria absolvierte ein Kirchenmusikstudium in Luzern. Anschliessend studierte sie in Einsiedeln und Fribourg Theologie. Zu den Aufgaben in der Klostergemeinschaft gehörten die Dienste als Novizenmeisterin, Buchhalterin, Missionsprokuratorin und Priorin. Für Äbtissin Rut-Maria ist es wichtig, dass St. Andreas ein Ort der Gott-Suche und der Wallfahrt zum Sarnen-Jesus-Kind bleibt, getragen vom gemeinsamen Gebet und dem Feiern des Glaubens.

## Pflege der Gemeinschaft und der Besinnung

Neben der Weiterbildung ist auch die Pflege der Gemeinschaft ein zentrales Anliegen in dieser Woche. Und das gemeinsame Feiern und die persönliche Besinnung sollen Quelle und Nahrung für das Glaubensleben sein.

## Es hat für alle etwas

Mit einem vielfältigen Programm versuchen wir, Menschen jeden Alters anzusprechen.



## Ein Auszug aus dem reichen Programm:

- Offenes Singen für alle
- Zäme ässe unter der Woche
- Referate von Sr. Ruth-Maria
- Mitmachgeschichten für die Kinder
- Liederkafi vor dem Gottesdienst
- Orgelandacht
- Nachtwanderung
- Überraschungs-Spielfilm
- Unterhaltungsprogramm für Jugendliche
- Meditativer Spaziergang
- Glaubensgespräche
- Versöhnungsfeier
- Abschlussgottesdienste mit Sr. Rut-Maria Buschor

Das detaillierte Programm folgt in der nächsten Pfarreiblattausgabe und mit einem Flyer in alle Haushalte.

Wir hoffen, dass wir mit der Chelewoche 12 Ihr Interesse geweckt haben und freuen uns auf Sie!

*Für das Pastoralraumteam:  
Jeannette Marti*



## Rückblicke Pastoralraum

### Ich mache mir die Welt, wie sie mir gefällt!



Wann kann ich mir die Welt so gestalten, wie ich es wirklich möchte? Wann wird dieser Freiheit Grenzen gesetzt? Die Lebensphilosophie von Pippi Langstrumpf war das Leitmotiv des Ranfttreffens 2022, welches die Jubla Schweiz jedes Jahr für Jugendliche organisiert.

Knapp dreissig Firmand\*innen und einige weitere Jugendliche des Pastoralraumes durchwanderten vom 17. auf den 18. Dezember eine märchenhafte, eiskalte und mit Spiel und Spass bereicherte Winternacht, die im Lichtermeer des Gottesdienstes in der Ranftschlucht ihren Höhepunkt fand. Wohl alle freuten sich nach der Heimfahrt frühmorgens auf ein warmes Bett, auch wenn sich Einzelne auch dann noch putzmunter fühlten.

*Text und Foto:  
Beatrice Ambühl, Katechetin*

### Pastoralraumgottesdienst zum Neujahr

Am 1. Januar versammelten sich zahlreiche Gläubige in der Pfarrkirche Grosswangen zum Pastoralraumgottesdienst. Unter der Leitung von Diakon Kurt Zemp und Eduard Birrer wurde der festliche Gottesdienst musikalisch von Alphorn und Orgel umrahmt. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde ein Apéro offeriert.



Fotos: Markus Huber, Buttisholz



### Tauffamilienfeier

Im Januar trafen sich die Tauffamilien vom letzten Jahr zu einer kurzen Andacht und anschliessendem Apéro. Die Familien durften mit grosser Dankbarkeit ihre Taufblüte vom Lebensbaum entgegennehmen und in einem gemeinsamen Gebet um den Segen Gottes bitten. Weitere Fotos sind auf unserer Website [www.pastoralraum-im-rottal.ch](http://www.pastoralraum-im-rottal.ch) zu finden.

*Text und Fotos: Diakon Kurt Zemp*

### Buttisholz



### Grosswangen



### Ettiswil



## Buttisholz aktuell

### Kerzen-, Hals-, und Brotsegnung



#### Donnerstag, 2. Februar – Lichtmess

19.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen

#### Freitag, 3. Februar – Herz-Jesu-Freitag

15.00 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe, Blasiussegen und Brotsegnung

16.00 Uhr Wortfeier mit Blasiussegen für Schüler und Familien

#### Sonntag, 5. Februar

10.15 Uhr Eucharistiefeier mit Kerzenweihe, Blasiussegen und Brotsegnung

### Skitag von Blauring und Jungwacht

Am 4. März findet der Ski-, Snowboard- und Schlitteltag vom Blauring und der Jungwacht Buttisholz in der Melchsee-Frutt statt.

Sei dabei und erlebe mit uns einen grossartigen Tag im Schnee!

Melde dich bis am 19. Februar an und werfe die Anmeldung in den Blauringbriefkasten beim Träff 14.

Auch als Nichtmitglied bist du herzlich willkommen!

Weitere Infos auch auf:  
www.blabu.ch / www.jwb.ch

### Agathafeier der Feuerwehr

Am Samstag, 4. Februar findet um 19.00 Uhr der Agatha-Gottesdienst der Feuerwehr statt.

Herzlichen Dank den Frauen und Männern für ihren Einsatz durchs Jahr.

### Carneval-Gottesdienst



Am Samstag, 11. Februar findet um 17.00 Uhr der Fasnachtsgottesdienst statt. Mitgestaltet wird dieser von der Guggenmusik Gloggereschränzer und musikalisch umrahmt von den Schopperasslern.

Herzliche Einladung an alle.

### Biblische Landschaft

Ab Dienstag, 14. Februar wird in der Pfarrkirche «Der brennende Dornbusch» (Ex 3,1-10) als biblische Landschaft dargestellt.

### Mütter- und Väterberatung

Dienstag, 7. und 21. Februar, Bösgass 6, Termin nach telefonischer Anmeldung gleichentags von 8.00 bis 9.00 Uhr bei Helen Betschart, 041 495 26 29.

### Bibelgruppe

Donnerstag, 9. und 23. Februar um 19.30 Uhr im KAB-Lokal.

### Aschermittwoch



Am Aschermittwoch, 22. Februar beginnt die 40-tägige Fastenzeit. Wir wollen uns Zeit nehmen für diese

vorösterlichen Tage. Das Aschenkreuz, das wir am Aschermittwoch in der Eucharistiefeier um 19.00 Uhr empfangen, ist ein Zeichen dafür, dass auch unser Leben vergänglich ist.

### Elterntreff

#### Eltern-Kind-Café

In der Cafeteria vom Primavera treffen sich interessierte Eltern mit ihren Kleinkindern von 9.00 bis 11.00 Uhr. Dies ist auch am Freitag, 3. Februar wieder möglich.

#### Notfälle bei Kleinkindern

Notfälle bei Kindern können jederzeit vorkommen. Bei einem spannenden Vortrag lernst du, wie man richtig handelt in Notfallsituationen bei Kindern. Referent Stephan Schärli, Leiter der interdisziplinären Notfallstation LUKS Wolhusen, gibt sein Wissen weiter und beantwortet Fragen. Anschliessender Austausch bei Kaffee und Kuchen.

Komm am Mittwoch, 8. Februar um 20 Uhr zum Träff 14 in Buttisholz. Der Anlass wird vom Elterntreff Buttisholz organisiert und kostet Fr. 15.– pro Person, Fr. 20.– für Paare. Anmeldung an Michèle Koch, 078 806 79 91, oder über Crossiety.

### Fleissige Hände gesucht!

Für die Herstellung der 1300 Osterkerzen zählen wir wiederum auf viele fleissige Hände.

Im Pfarrsaal in Ettiswil ist vom 6. bis 10. März das Kerzenatelier eingerichtet. Melden Sie sich beim Pfarreisekretariat Ettiswil, Telefon 041 980 23 30. Das Osterkerzenteam freut sich auf Sie.



## 75. Generalversammlung Frauengemeinschaft Buttisholz

**Freitag, 3. März ab 18.30 Uhr Apéro im Foyer Gemeindesaal**  
**19.30 Uhr GV im Gemeindesaal**

Nach zweimaligem schriftlichem Verfahren freuen wir uns wieder auf eine «richtige» Generalversammlung. Darum laden wir um 18.30 Uhr zum Apéro ein und freuen uns, mit dir auf 75 Jahre Frauengemeinschaft Buttisholz anzustossen. Elritschi, Singer und Songwriter aus Buttisholz, wird uns bestens unterhalten. Vor dem geschäftlichen Teil offerieren wir ein feines Nachtessen. Wir freuen uns über ein paar gemütliche Stunden.

Das neue Impulsthema «Frauenbande 2.0» unseres Verbandes SKF katapultiert auch uns Buttisholzerinnen in die Zukunft. Unsere Gesellschaft wandelt sich und mit ihr die Rolle der Frau. Wir sind gewappnet für die Veränderung und halten Schritt: Für Freiwilligenarbeit, die inspiriert. Für ein Frauennetzwerk, das auch im Netz sichtbar ist. Für Frauen, die die Welt gestalten: #Wirwirkenweiter. Überzeugt und noch nicht dabei? Werde Mitglied und sei Teil unserer «Frauenbande 2.0». Melde dich bei einer Vorstandsfrau oder via Kontakt auf unserer Website [www.fg-buttisholz.ch](http://www.fg-buttisholz.ch).



Wir danken für deine Anmeldung zur GV 2023 bis spätestens am Freitag, 24. Februar per E-Mail an [vorstand@fg-buttisholz.ch](mailto:vorstand@fg-buttisholz.ch) oder Telefon: Anita Hodel, 041 928 05 59, oder Sandra Aregger, 041 928 02 40.

### Anlaufstelle Alter **Begänignis Kafi 2023**

Das gesellige Zusammensein, um neue Kontakte zu knüpfen oder bereits bekannte Kontakte zu pflegen, wird am Begänigniskafi geschätzt. Meistens bereichert ein organisiertes Programm den Nachmittag. Das Begänigniskafi findet in der Regel monatlich am letzten Dienstagnachmittag statt. Von 14.00 bis 17.00 Uhr in der Cafeteria der Pflegewohngruppe Primavera an der Arigstrasse 17. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die genauen Programminformationen finden Sie an folgenden Orten: Pinnwand Cafeteria Wohngruppe Primavera, Arigstrasse 20, 15 und 17, beim Volg Parkplatz und beim Anschlagkasten beim Pfarramt. Digital auf Crossiety unter der Gruppe «Anlaufstelle Alter Buttisholz». Die allgemeinen Daten sind auch auf der Webseite der Gemeinde Buttisholz abrufbar.

Nachfolgend die weiteren Daten:

- 28. Februar      28. März
- 25. April        30. Mai
- 27. Juni         29. August
- 26. September   26. Oktober (Donnerstag)
- 30. November (Donnerstag)

Wünsche für das Programm, Themenbedarf, Vorleser\*innen, Referent\*innen und Referenten und Workshopleitende dürfen Patrizia Brunner von Anlaufstelle Alter per Telefon oder E-Mail mitgeteilt werden: 079 946 34 99 oder [patrizia.brunner@buttisholz.ch](mailto:patrizia.brunner@buttisholz.ch).

*Patrizia Brunner*

### «Schnitzubänk» in Buttisholz

#### Alte Kafi & Muusohre



Einen beliebten Faschnachtsbrauch pflegen und Geschichten von nah und fern vom verflossenen Jahr aufwärmen: Das zelebrieren die Buttisholzer Schnitzelbankgruppen «Alte Kafi» und «Muusohre» in Wort, Bild und Ton – auch heuer wieder. Erstmals gesellt sich ?Duo Mis(s)Verständnis? dazu.

Wer Lust hat, kann die Schnitzubänker am Faschnachtsamstag in Buttisholz live hören, sehen und erleben. Einmal ein Augenzwinkern da, einmal ein Schmunzeln dort – Karikaturen, Sprüche und Gesang warten auf eine frohe Publikumsschar.

Wer Lust hat, kann die Schnitzubänker am Faschnachtsamstag in Buttisholz live hören, sehen und erleben. Einmal ein Augenzwinkern da, einmal ein Schmunzeln dort – Karikaturen, Sprüche und Gesang warten auf eine frohe Publikumsschar.

### Schnitzubänk in Buttisholz

Alte Kafi	18.2.23	Muusohre
11 Uhr	Pilgerstübli	13.30 Uhr
13.30 Uhr	Rest. Frohsinn	11 Uhr
15 Uhr	Primavera	16 Uhr
19.30 Uhr	Rest. Hirschen	20.30 Uhr
20.30 Uhr	Rest. Kreuz	22 Uhr
22 Uhr	Gade	19.30 Uhr

**?Duo Mis(s)Verständnis?**  
 14.30 h Pilgerstübli - 21.15 h Kreuz -  
 21.30 h Hirschen



## Grosswangen aktuell

### Gottesdienst mit Blasiussegen, Kerzen- und Brotsegnung



Am Herz-Jesu-Freitag, 3. Februar um 10.00 Uhr und am Sonntag, 5. Februar um 9.00 Uhr feiern wir Gottesdienst, in dem wir den Blasiussegen spenden. Ebenfalls laden wir Sie herzlich ein, Kerzen und Brot zum Segnen mit in die Kirche zu bringen.

**Gesegnetes Agathabrot gibt es am Sonntag, 5. Februar in den Bäckereien Brot & Co. und Krummenacher zu kaufen.**

### Fasnachtsgottesdienst



Am Samstag, 18. Februar um 18.00 Uhr findet heuer wieder der Fasnachtsgottesdienst in der Pfarrkirche statt. Dieser wird von der Zunft und der Säulimusic mitgestaltet. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde!

### Aschermittwoch

Am 22. Februar, Aschermittwoch, feiern wir um 10.00 Uhr Gottesdienst mit Aschensegnung in der Pfarrkirche.

### Sonntigsfiir

Diesen Monat halten wir Sonntigsfiir mit der 1. Klasse am Sonntag, 5. Februar im Dachsaal des Pfarreitreffs.

### Schülergottesdienste

Am Mittwoch, 1. Februar mit der 2. Klasse und am Mittwoch, 8. Februar mit der 4. Klasse feiern wir Schülergottesdienste um 8.10 Uhr in der Pfarrkirche.

### Fleissige Hände aus dem Pastoralraum gesucht!

Für die Herstellung der 1300 Osterkerzen zählen wir wiederum auf viele fleissige Hände. Im Pfarrsaal in Ettiswil ist vom 6. bis 10. März das Kerzenatelier eingerichtet. Melden Sie sich beim Pfarreisekretariat Ettiswil, Telefon 041 980 23 30. Das Osterkerzenteam freut sich auf Sie. Weitere Informationen finden Sie in der Pfarreiblatt-Ausgabe vom Januar oder auf unserer Website.



### Frauengemeinschaft

#### Nüni-Kafi

Lust auf angeregte Gespräche mit Frauen aus dem Dorf? Dann komm doch zum nächsten Nüni-Kafi.

Datum: Donnerstag, 9. Februar

Zeit: ab 9.00 Uhr

Ort: Bäckerei Krummenacher

#### Wellness/Badeplausch

Da es in den vergangenen Jahren immer so schön war und es die Teilnehmerinnen sehr geschätzt haben, haben wir diese Aktivität gerne wieder ins Jahresprogramm aufgenommen.

Für einen Moment dem Alltag entfliehen und bewusst Zeit für sich nehmen. Geniesse das angenehm warme Wasser in der schönen Badelandschaft im Aquafit in Sursee.

- Datum: Donnerstag, 23. Februar
- Treffpunkt: 19.00 Uhr Kronenplatz
- Eintritt: Fr. 28.-

Anmeldung: bis Mittwoch, 22. Februar an Cornelia Kalbermatten, Tel. 041 982 02 87, oder online unter [www.frauengemeinschaftgrosswangen.ch](http://www.frauengemeinschaftgrosswangen.ch).

## Grosswangen Rückblick

### Familiengottesdienst mit Krippenspiel am Heiligen Abend in der Pfarrkirche

«Alle Jahre wieder» heisst es in einem Weihnachtslied – ja, alle Jahre wieder feiern wir Weihnachten. Als Erwachsene ebenso erwartungsvoll wie es auch die Kinder sind. Immer wieder und immer wieder werden aufs Neue Emotionen wach, weil nämlich gerade dieses Fest die tiefsten Sehnsüchte anspricht. Sehnsüchte, die einladen, sich mit dem grossen Geheimnis von Weihnachten zu vertiefen.

Vertieft mit dem grossen Geheimnis hatten sich auch die Schülerinnen und Schüler der 5. Klasse. Was sich dazumal vor 2000 Jahren in Bethlehem ereignete, wurde in verschiedenen Szenen in einem Krippenspiel im Familiengottesdienst zum Besten gegeben.

Bravourös gelang es den Krippenspielern und Krippenspielerinnen, in ihre Rollen zu schlüpfen und ihre Botschaft, sei es oben auf der Kanzel oder unten im Kirchenschiff, mit schauspielerischem Flair wiederzugeben. Mit dem Krippenspiel ist es ihnen vollumfänglich geglückt, die Herzen der überaus vielen kleinen und grossen Mitfeiernden zu berühren und die weihnachtliche Botschaft in dieser lichtvollen Begegnung neu zu schenken.

*Fotos und Text:  
Doris Duss-Kiener, Katechetin*



*Das Einkleiden gab allerhand zu tun.*



*Alles passt! Die Vorfreude aufs Krippenspiel ist gross.*



*Geschafft! Herzliche Gratulation zu diesem tollen Auftritt.*

### Antoniustag

Die 5.-Klässler bereicherten den Gedenktag vom heiligen Antonius mit dem Thema «Aussäen, was wir ernten möchten». Aussäen, was wir ernten möchten, dieser Leitgedanke könnte zum heiligen Antonius nicht passender sein. Die Geschichte von Antonius führt uns zurück ins dritte Jahrhundert. Geboren wurde Antonius um das Jahr 251 in Mittelägypten von reichen christlichen Eltern. Nach dem Tod von Antonius' Eltern, verkaufte Antonius seinen gesamten Besitz, verabschiedete sich von seinem bisherigen Leben. Er zog in die Wüste und richtete dort in Bescheidenheit sein Leben ganz nach der Botschaft von Jesus aus.

Und was er ausgesät hatte, dies fing an zu spriessen und auch zu fruchten, denn das Denken und Handeln von Antonius hat viele weitere Menschen begeistert.

Ganz zum Thema passend verteilten die Schülerinnen und Schüler am Schluss der Feier Blumensamen, eingepackt in selbstkreierte Tüten. Der Wunsch dazu soll sein: Wer mit Liebe sät, wird mit doppelter Freude belohnt.



*Das diesjährige Bhaltis – die Samentüten – wurde von den Gottesdienstbesuchenden dankbar entgegengenommen.*

## Ettiswil aktuell

### Kerzen- Hals- und Brotsegnung



#### Dienstag, 31. Januar

19.00 Uhr in der Sakramentskapelle Eucharistiefeier mit Kerzenweihe

#### Mittwoch, 1. Februar

16.30 Uhr im Sonnbühl Eucharistiefeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen

#### Freitag, 3. Februar

##### Herz-Jesu-Freitag

9.00 Uhr Kommunionfeier mit Kerzenweihe, Blasiussegen und Brotsegnung

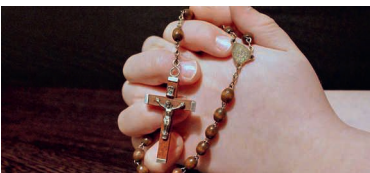
#### Freitag, 3. Februar – Blasius

19.00 Uhr in der Blasiuskapelle Alberswil Kommunionfeier mit Kerzenweihe und Blasiussegen

#### Samstag, 4. Februar

18.00 Uhr Kommunionfeier mit Kerzenweihe, Blasiussegen und Brotsegnung

### Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche



Jeden Mittwochmorgen um 9.30 Uhr findet in der Pfarrkirche Ettiswil ein Rosenkranzgebet statt. Dazu sind alle herzlich eingeladen.

### Aschermittwoch



Am Aschermittwoch, 22. Februar beginnt die 40-tägige Fastenzeit. Wir wollen uns Zeit nehmen für diese vorersterlichen Tage. Das Aschenkreuz, das wir am Aschermittwoch in der Kommunionfeier um 19.00 Uhr empfangen, ist ein Zeichen dafür, dass auch unser Leben vergänglich ist.

### Fleissige Hände gesucht!



Für die Herstellung der 1300 Osterkerzen zählen wir wiederum auf viele fleissige Hände. Im Pfarrsaal in Ettiswil ist vom 6. bis 10. März das Kerzenatelier eingerichtet.

Melden Sie sich beim Pfarreisekretariat Ettiswil, 041 980 23 30. Das Osterkerzenteam freut sich auf Sie.

### Lisme-Stöbli



Donnerstag, 9. Februar von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrsaal Ettiswil.

Mitnehmen: eigene Handarbeiten  
Leitung: Margrith Bernet und Margrit Naef.

### Fasnachtsgottesdienst



Am Samstag, 18. Februar, 17.00 Uhr, feiern wir den Fasnachtsgottesdienst zusammen mit der Muggezunft und dem Zunftchörl.

Anschliessend spendet die Muggezunft einen Apéro.



### Zunftmeister 2023



Gross war die Überraschung und gross war auch die Freude! Unser Kirchenratspräsident ist von der Muggezunft Ettiswil zum diesjährigen Zunftmeister erkürt worden. Wir gratulieren Peter rüüdig und wünschen ihm, seiner Frau Sonja und den Kindern Sira, Tim und Kai eine einmalig tolle Fasnacht. Unter dem Motto «Endlich wieder Vollgas» wird er seine Regentschaft führen. Viel buntes Treiben, Spass und Freude sollen in der verrückten fünften Jahreszeit die Hauptrolle spielen!

*Der Kirchenrat*



Besuch in einer Bäckerei

# Der Agatha ein Kränzli winden

Am 5. Februar gibt es in vielen Bäckereien spezielles Agathabrot. In der Bäckerei Hodel in Altshofen werden die Agathakränze in der Backstube gesegnet.

«Gott, segne dieses Brot. Stille den Hunger aller Menschen, und lass uns bereit sein, anderen Menschen zu helfen.» Roger Seuret, Diakon von Altshofen-Ebersecken, nimmt den Wedel und besprengt die mit einer roten Masche geschmückten Agathakränze mit Weihwasser.

Das Ritual ist Höhepunkt und Abschluss einer kleinen Liturgie, die in der Backstube von Bäcker Herbert Hodel in Altshofen stattfindet. «Der Segen ist keine magische Handlung», hatte Seuret einleitend erklärt. «Er ist vielmehr ein Gebet, in dem wir Gott

**W**enn man gut  
durchs Leben  
geht, kommt  
auch Gutes zurück.

Herbert Hodel

um etwas bitten – beim Agathabrot bitten wir um Gesundheit, um Schutz vor Feuer und darum, genug zu essen zu haben.» Der Diakon trägt über der schwarzen Alltagskleidung eine rote Stola, die liturgische Farbe, die an Gedenktagen von Märtyrer\*innen wie der heiligen Agatha üblich ist.

## Ein Ort der Begegnung

In seiner Ansprache hatte er die Bedeutung der Bäckerei Hodel für die

Menschen im Dorf hervorgehoben: «Der Laden und das Café sind Orte, wo Menschen einander begegnen, das merkte man in Pandemiezeiten besonders.» Auf die Einladung von Seuret, eine Fürbitte zu sprechen, bittet Bäcker Herbert Hodel um etwas Ruhe für alle und um Gesundheit für seinen ältesten Sohn, der eine Krankheit hat. Der Segen findet in der Regel am 4. Februar, dem Vorabend des Agathatags, statt, ehe die Kränze gebacken werden.

## Von der Mitte her flechten

«Die Produktion der Kränze dauert insgesamt etwa fünf Stunden», erklärt Hodel, der seit über vierzig Jahren in der Bäckerei arbeitet und diese in dritter Generation führt. Für Agathabrot wird Weizen- und Roggenmehl, Butter, Gerstenmalz, Hefe und Salz verwendet, hatte er vor der Segnung erläutert.

Nachdem der Teig ein erstes Mal aufgegangen ist, wird er von einer Maschine portioniert, die einzelnen Portionen daraufhin maschinell flach gedrückt und zu etwa 15 cm langen Rollen geformt. Mit flachen Händen rollt Hodel diese wiederum zu schlanken Strängen von etwa einem halben Meter Länge. «Der Kranz wird mit drei Strängen von der Mitte her geflochten», erklärt der Bäckermeister, zuerst die eine, dann die andere Seite. Daraufhin werden sie zu einem Kreis geformt und die Enden zusammengedrückt. «Das Ende überdecken wir mit der Masche», sagt der Bäcker lachend.

## Sizilianische Märtyrerin

Agatha von Catania war eine sizilianische Adelige. Im Jahr 250 wies sie die Brautwerbung des römischen Statthalters zurück, weil sie Christin war. Daher wurde sie verschleppt und gefoltert. Man schnitt ihr die Brüste ab, legte sie auf spitze Scherben und glühende Kohlen, bis ein Erdbeben die Stadt erschütterte, so die Legende. Agatha starb später im Gefängnis. Als ein Jahr nach ihrem Tod der Ätna ausbrach, sollen die Catanier\*innen den Lavastrom mit Agathas Schleier zum Stillstand gebracht haben. Seither wird sie als Heilige verehrt. Brot, das den Agathasegen erhielt, soll vor Krankheit und Feuer schützen. Das Agathabrot hat oft die Form kleiner Brüste. Agatha ist zudem Schutzpatronin der Feuerwehr. *do*



Der Zopf für den Kranz wird von der Mitte her geflochten.

Bild: Roberto Conciatori

## Kein Aufschlag für den Segen

Zwischen 300 und 400 solcher Kränze bäckt das Team um Herbert Hodel und seine Frau Irène Hodel jedes Jahr, und zwar ausschliesslich zum Agatha-





Roger Seuret (l.) versteht den Segen nicht als magische Handlung. Herbert Hodel (r.) bäckt Agathabrot, weil er kirchliche Werte wie Gemeinschaft weitergeben möchte.

Bild: Roberto Conciatori

tag. Verkauft werden sie in Altishofen und zwei zusätzlichen Verkaufsstellen in Dagmersellen und Reiden.

### Aus Überzeugung

«Das grosse Geschäft mache ich damit nicht, und es gibt auch keinen Aufschlag für den Segen», sagt er mit schelmischem Blick zum Diakon. Dennoch steht es für ihn ausser Frage, dass er die Tradition fortführt, die schon sein Vater, sein Grossvater und dessen Bruder, der die Bäckerei 1927 gründete, kannten. «Ich bin überzeugt davon», antwortet er schlicht auf die Frage, weshalb er Agathabrot backe. Und führt dann weiter aus, dass ihm die Gemeinschaft, die dank der Kirche im Dorf entstehe, wichtig sei. «Diesen Wert möchte ich weitergeben», sagt Hodel, der sich als gläubigen Menschen bezeichnet. «Wenn man gut durchs Leben geht, kommt auch Gutes zurück», ist er überzeugt.

Dass er dem Diakon jeweils «etwas zusteckt» für einen guten Zweck, er-

wähnt er nur nebenbei. Ebenso, dass er einem mental nicht so starken Jungen eine Lehre ermöglicht und fünf seiner insgesamt neun Angestellten schon seit ihrem Lehrabschluss in seiner Bäckerei arbeiten.

### Gottes Gegenwart im Alltag

Ob die Leute, die das Agathabrot kaufen, die Geschichte der sizilianischen Märtyrerin kennen, können weder der Diakon noch der Bäcker mit Sicherheit sagen. «Wir weisen vor dem Agathatag im Pfarreiblatt jeweils auf den Hintergrund dieses Brauchs hin», sagt Seuret. Hodel glaubt, dass die Menschen das Brot bewusster essen, wenn sie wissen, dass es gesegnet ist. Manche würden den Kranz auch aufhängen, wie die Palmwedel des Palmsonntags, zum Schutz vor Brand oder Krankheiten.

«Früher haben wir am Agathatag auch Mutschli gebacken, die man zerteilen und dem Vieh verfüttern konnte.» Heute, wo nicht mehr jeder Bauer fünf

Kühe habe, sei das jedoch nicht mehr gefragt. Der Bezug zur Landwirtschaft, die einst existenziell war für die tägliche Nahrung, könnte denn auch ein Grund sein, weshalb die sizilianische Märtyrerin hierzulande so populär geworden ist, vermutet Roger Seuret. «Vor dem Alpaufzug verfütterte man früher dem Vieh Agathabrot, damit es gesund bleibe. Im Mittelalter war es zudem nicht selbstverständlich, dass man jeden Tag genügend zu essen hatte.»

Diesen Gedanken hatte der Diakon auch in die Liturgie zur Segnung des Agathabrot aufgenommen: «Menschen mit Nahrung zu versorgen, ist eine schöne Aufgabe», sagte er in der kurzen Ansprache, und wies auf die Bedeutung des Brotes im Christentum hin: «Jesus sagt: Ich bin das Brot des Lebens. So erinnert uns das Brot im Alltag immer an die Gegenwart Gottes.»

Sylvia Stam

Erstpublikation 2022  
im «pfarrblatt Bern»

Die heilige Ottilia von Buttisholz

# Fürbitterin für das Augenlicht

«Gott, manchmal fühle ich mich blind», heisst ein Gebet, das in Buttisholz öfters gesprochen wird. Dort ist eine Kapelle der heiligen Ottilia geweiht, der Fürbitterin für gesundes Augenlicht.

«Wenn die Bäume kein Laub tragen, dann sieht man diese Kapelle von weit her», sagt Eduard Birrer. Die Rede ist von der St.-Ottilien-Kapelle, ein fast orientalisch anmutendes Gebäude auf einem Hügel bei Buttisholz. Bei klarer Sicht sind Ausläufer der Pilatuskette und die Hügel vom Entlebuch zu sehen.

Die Kapelle St. Ottilien gehört zur Pfarrei St. Verena in Buttisholz, wo Eduard Birrer seit 32 Jahren als Seelsorger wirkt. Neben seiner Arbeit als Priester im Pastoralraum im Rottal betreut er auch diesen Wallfahrtsort.

## Kraftort am Kapellenweg

Die schicke Kapelle ist der heiligen Ottilia geweiht. Sie ist die Fürbitterin für gesundes Augenlicht. Denn Ottilia kam laut Überlieferung im Jahr 657 blind auf die Welt. Deshalb wollte ihr Vater sie töten lassen. Die Mutter versteckte ihr Kind in einem Kloster. Der heilige Eberhard, Abt von Ebersmünster an der Ill, taufte die Herzogstochter auf den Namen Ottilia. Plötzlich konnte das Mädchen sehen. Später gründete Ottilia ein Kloster und wurde zur Schutzpatronin des Elsass.

All das ist lange her – und doch noch präsent. St. Ottilien ist ein Kraftort. Die Kapelle liegt nicht nur inmitten von Wiesen, Apfelbäumen und Bauernhöfen, sondern auch in einer Landschaft, die geprägt ist vom katholischen Brauchtum. Eduard Birrer nennt kleine Wegkapellen, Bildstöcke und Wegkreuze. «St. Ottilien gehört

zum Luzerner Kapellenweg», sagt der Priester und strahlt. «Wir haben einen wunderbaren Ort. Ich kann nur sagen: Kommen Sie und geniessen Sie die Ausstrahlung und Kraftquelle der heiligen Ottilia!»

## Gottesdienst mit Augensegen

Im Zentrum der Kapelle steht eine grosse Figur, sie stellt die heilige Ottilia als Äbtissin dar. Auf dem Altar steht das Reliquienkreuz. Eduard Birrer zeigt mit dem Finger auf die Mitte. «In einer Vertiefung befindet sich ein Knochensplitter der heiligen Ottilia», sagt er. Die Reliquie spende Kraft: «Die meisten Leute kommen wegen des Gottesdienstes mit Augensegen hierher. Während des ganzen Jahres feiern wir am ersten und dritten Mittwoch im Monat einen solchen Gottesdienst mit Augensegen.» Gross gefeiert wird auch das Patrozinium am 13. Dezember.

Den Augensegen spendet Eduard Birrer mit den Worten: «Auf die Fürbitte

der heiligen Ottilia helfe dir Gott.» Dann legt er der Person das Reliquienkreuz auf die Stirn. Zum Augensegen kommen Menschen mit verschiedenen Augenleiden, erzählt Eduard Birrer. «Ich habe schon viele eindruckliche Lebensgeschichten erfahren.»

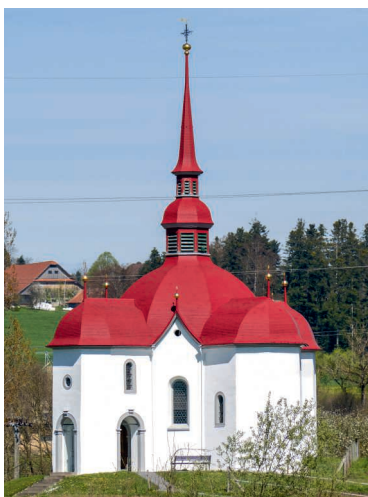
## Gebet für erblindete Frau

Und wie ist die St.-Ottilien-Kapelle im Luzernischen entstanden? Eduard Birrer verweist auf das 10. Jahrhundert. Damals soll ein Landwirt vom Weiler «St. Ottilien Buttisholz» ins Elsass gepilgert sein, um in der Heimat der heiligen Ottilia für seine fast erblindete Frau zu beten. Er habe versprochen, im Falle einer Genesung der heiligen Ottilia ein Denkmal zu errichten. Seine Frau sei geheilt worden – und so gab's ein «Helgenstöckli». Später wurde auf dem Hügel eine stattliche Kapelle gebaut. Die heutige Kapelle stammt aus dem Jahre 1669.

## Votivtafeln in Augenform

In der Kapelle finden sich verschiedene Zeugnisse der Danksagung. Sie sind vor allem in den Seitenaltären zu bestaunen. Auf ihnen stehen goldgefasste Obeliskens, die mit Hunderten von silbernen Votivtafeln in Form von Herzen und Augen geschmückt sind. Es sind von innen heraus gestanzte und gestaltete Metallstücke. «Das ist eine spezielle Kunst», sagt Eduard Birrer. An den Seitenwänden des linken Seitenaltars befinden sich ebenfalls einige Votivtafeln.

Vor dem rechten Seitenaltar zünden Menschen auch an diesem Vormittag Kerzen an. Sie tun dies vor der Statue «Ottilia, die Blindgeborene». Nicht wenige von ihnen schreiben etwas in ein Anliegenbuch, ehe sie die Kapelle wieder verlassen. «Viele Menschen haben



Die Kapelle St. Ottilien mutet fast orientalisch an.

Bild: chrisaliv, CC BY-SA 3.0, wikimediacommons





Vor der Statue der «blindgeborenen Otilie» (links) zünden viele Menschen Kerzen an. In der Kapelle hat Eduard Birrer (rechts) schon manch eindrückliche Lebensgeschichte erfahren.

Bilder: Vera Rüttimann

hier schon ihre Gedanken niedergeschrieben», sagt Eduard Birrer.

### Hier wohnen Fledermäuse

Die St.-Otilien-Kapelle hat im Laufe der Zeit Mitbewohner erhalten – und zwar zwischen 500 und 700 Fledermäuse, die im Dachgebälk hausen. Eduard Birrer zeigt auf eine Öffnung im Mauerwerk und sagt: «Ich hatte selbst noch nie eine nähere Begegnung mit ihnen. Ich sehe sie am Abend wegfliegen, wenn sie auf Futtersuche gehen.» Ein Verein kümmert sich um die Tiere. «Ab und zu werden sie beim Ausfliegen gezählt», erzählt der Priester. Bei der Renovation der Kapelle vor einigen Jahren habe der Verein befürchtet, dass die Fledermäuse vertrieben worden seien. «Doch sie sind geblieben. Sie merken wohl auch, dass dies ein Kraftort ist und dass sich hier ganz gut brüten lässt», sagt Eduard Birrer und lacht.

Zur Sakristei führt eine lange Holztreppe, über die man auch zu den Fle-

dermäusen gelangt. Sind die Fledermäuse in ihre Winterquartiere ausgeflogen, wird hier geputzt. Eduard Birrer sagt: «An der Kilbi verkaufen die

Ministrantinnen und Ministranten den Fledermauskot. Das ist erstklassiger Dünger, vor allem für die Rosen.»

Vera Rüttimann/kath.ch

### «Öffne mir die Augen» – Gebet zur heiligen Otilia

*Gott, manchmal fühle ich mich blind,  
wie eingeschlossen in einem dunklen, riesigen Gefängnis.  
Manchmal sehe ich überhaupt nicht klar.  
Manchmal fehlt mir jeder Durchblick.  
Eigentlich freue ich mich über alle Farben des Lebens.  
Eigentlich bin ich dankbar für meine Augen,  
für allen Reichtum, den sie mir bisher schenken.  
Und doch erscheint mir das Leben oft grau in grau.  
Darum vertraue ich auf die heilige Otilia und bitte dich:  
Öffne du mir die Augen meines Herzens.  
Nimm du die Blindheit von mir!  
Lehre mich von Neuem Staunen und Entdecken.  
Lehre mich ehrlich sein, wenn andere das Dunkle bagatellisieren.  
Hilf du mir deine Spuren entdecken:  
die Spuren des Lichtes und der Freude, die Spuren der Zuversicht  
und der Liebe.  
Ich danke dir. Amen.*

Aus der St.-Otilien-Kapelle

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, 6018 Buttisholz  
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

**Impressum**

**Herausgeber:** Pastoralraum im Rottal,  
Dorf 2, 6018 Buttisholz  
**Redaktion:** Nicole Meier und Yvonne Fischer  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überparreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

# Worte auf den Weg



*Schild am Rand des Golfplatzes Schinznach Bad.*

*Bild: Dominik Thali*

---

**D**ie Vorsehung ersetzt  
nicht die Vorsicht.

*Walter Ludin (geb. 1945, Luzern),  
Kapuziner, Journalist, Aphoristiker*

---